



4. Regulierungsperiode Strom

DI Andreas Eigenbauer

VKÖ Stadtwerketag 2018
29. November 2018

Fünfstufige hybride Anreizregulierungsperiode

System der effizienzabhängigen Rendite

- > Kostenneutrale Ausgestaltung
- > Justierungsfaktor k_1 : bewirkt, dass Unterhang gleich Überhang ist
- > Vorläufige (durch vorläufiges Benchmarking) maximale Rendite von rund 4,93%
- > Minimale Rendite: 4,38%
- > Durchschnittliche Rendite (auf arithmetischem Mittelwert der Effizienz): 4,88%

Modellfindung und Gewichtungsfaktoren

Begutachtung: Gewichtungsfaktoren werden zwischen den Methoden angepasst:

> DEA 4: 25%, DEA 6: 25% und MOLS: 50% (Gleichgewichtung der DEAs und MOLS)

Ausschließlich standardisierte Kostenbasis als Input, d.h. keine Best-of-Abrechnung

Branchenforderung: Best-of-Abrechnung

Ergebnis: Best-of-Abrechnung zwischen standardisierter Kostenbasis und kalkulatorischer Kostenbasis

Aufgrund der Konvergenz der Effizienzwerte und Steigerung der Durchschnittseffizienz wird die Mindesteffizienz auf 80% angehoben

Ergebnisse:

- > 2 Unternehmen mit Mindesteffizienz (80%)
- > 16 Unternehmen mit einem Effizienzwert > 95%, davon 11 Unternehmen mit 100% Effizienz
- > Der RAB-gewichtete Effizienzwert liegt bei 96,6%

Begutachtung: Verkürzung der Aufholdauer von 10 auf 5 Jahre

- > Streckung über 2 Perioden aufgrund europäischem Vergleich unüblich
- > 4. Regulierungsperiode
- > Höhere Durchschnittseffizienz und Konvergenz der Effizienzwerte

Branchenforderung: keine Verkürzung der Aufholdauer

- > Nach 15a Kürzungen operativ nicht umsetzbar
- > Existenzgefährdend für alle mit niedrigen Effizienzwerten

Ergebnis: Aufholdauer 7,5 Jahre

Begutachtung: Bildung des Mittelwertes aus den jeweiligen unteren 95% Konfidenzintervallen (vor dem Hintergrund der unsicheren Zukunft) aus den Ergebnissen des Behördengutachters WIK-Consult und einer Replikation der von den Branchengutachtern Gugler/Liebensteiner vorgenommenen Schätzung

WIK Consult:

> Intervall: **1,10%** bis 2,35%; > Schätzer= 1,72%

Gugler/ Liebensteiner:

> Intervall: **0,47%** bis 1,47%, > Schätzer= 0,97%

Mittelwert = 0,785%

Branchenforderung: auf Gugler/Liebensteiner abstellen, statistisch nicht von Null unterscheidbar

Ergebnis: 0,815% unter Berücksichtigung der Ergebnisse von WIK-Consult, Gugler/Liebensteiner und Frontier Economics

Allgemeiner Betriebskostenfaktor (für zusätzliche Zählpunkte und gewichtete reale Leitungslängen) während der Periode

- > Preisansätze gem. Vorschlag vom 6. Expertengespräch
- > Je Zählpunkt der Ebene 3-7: 55,4 Euro
- > Je Kilometer gewichteter realer Leitungslänge: 1.689,2 Euro

Ersatz des bisherigen OPEX SM Cost+ Modells durch pauschalen Ansatz

- > Mit progressiver und degressiver Komponente

$$\text{Betriebskostenfaktor Smart Metering} = 16,39 * (1 - \text{Ausrollungsgrad in \%}) + 1,46 * (\text{Ausrollungsgrad in \%})$$

Kapitalkostenabgleich – ersetzt den Investitionsfaktor der 3. Periode

Nettobuchwerte des Anlagevermögens bis inkl. 2016 werden mit der effizienzabhängigen Rendite vergütet

Nettozugänge 2017 und 2018 werden pauschal mit 4,88% verzinst

Für Nettozugänge ab 2019 wird der Mark-up gewährt, dh. die Verzinsung beträgt dann während der Regulierungsperiode 5,2%

Unterliegt der Aufrollung gem. systemimmanenten Zeitverzug

AfA wird durchgereicht und unterliegt keinen Abschlägen mehr

- > Bisherige Vorgangsweise
 - 1 EUR / ZP für die ersten 10.000 Zählpunkte
 - 0,25 EUR/ ZP für sämtliche zusätzliche Zählpunkte

- > Nach Stellungnahmen Anerkennung weiterer Kosten (für Unbundlingaufgaben, etc.) → Fast Verdoppelung der maximal zuerkannten Aufwendungen
 - 1,75 EUR / ZP für die ersten 10.000 Zählpunkte
 - 0,50 EUR/ ZP für sämtliche zusätzliche Zählpunkte

Veränderung Benchmarking – Behandlung Zählpunkte

- > Bisherige Vorgangsweise
 - Jeder Zählpunkt wird gleich gewichtet gezählt

- > Stellungnahmen mit unterschiedlichen Anmerkungen eingebracht –
Doppeltarifzähler und unterbrechbare Zähler sind nicht korrekt berücksichtigt →
Neue Vorgangsweise
 - Unterbrechbare ZP werden nur zu rd. 37,5% berücksichtigt (Messkosten und Kosten der Rundsteueranlagen)
 - Doppeltarifzähler mit rd. 126,7% (Messkosten und Kosten der Rundsteueranlagen)

DI ANDREAS EIGENBAUER



+43 1 24724 600



andreas.eigenbauer@e-control.at



www.e-control.at

Unsere Energie gehört der Zukunft.

E-Control

Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 247 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Twitter: www.twitter.com/energiecontrol

Facebook: www.facebook.com/energie.control

